

Inneres Sprechen

Deplazes A. (2006). Haupt Verlag Bern.
ISBN-10: 3-258-06930-1

Mit diesem Buch hat Deplazes ein interessantes Werk über die Zusammenhänge zwischen innerem Sprechen, Denken und Sprachverständnis geschrieben. Er betont «die Einheit von innerem Sprechen und Denken und hebt hinsichtlich der Entwicklung des inneren Sprechens die Bedeutung des Sprachverständnisses hervor» (2006).

Deplazes zeigt auf, dass sich das innere Sprechen erst nach dem Erwerb eines sicheren kommunikativen Umgangs mit einem Gegenüber voll entwickelt. Das wiederum setzt ein sicheres Sprachverständnis voraus. Erst dann könne das Kind mit sich selber in einen Dialog treten, sich Fragen stellen, Handlung planen und Probleme lösen.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert. In einem sehr theoretischen ersten Teil gibt Deplazes einen Überblick über verschiedene Theorien zur Denkentwicklung und dessen Relation mit dem inneren Sprechen. Im Weiteren beschreibt er den Weg vom Handeln um Denken sowie die Entwicklung von Wortbedeutungen. Im zweiten praktischen Teil mit Fallbeispielen

wertet er die Ergebnisse von einer Untersuchung mit sprachlich-rezeptiv auffälligen und unauffälligen Erstklässlern aus. Er bestätigt, dass Kinder mit Sprachverständnisproblemen in ihrer kognitiven Entwicklung beeinträchtigt sind. Deplazes beschreibt die verschiedenen Items der Untersuchung immer im Zusammenhang mit Denken, Handeln und Verstehen. Aus diesem Kapitel kann eine Logopädin oder ein Logopäde wichtige Informationen für die Diagnostik schöpfen. Zum Schluss befasst sich Deplazes mit den Fördermöglichkeiten für Kinder, deren inneres Sprechen nicht genügend entwickelt ist. Er postuliert, in der Therapie immer die Bedeutung in den Vordergrund zu stellen, damit das Sprachverständnis gesichert und die Kommunikation gefördert wird. Zusammen planen, zusammen spielen, zusammen sprechen.

Dieses Buch liefert einen wichtigen Beitrag für das Berufsbild der Logopädinnen und Logopäden, da es aufzeigt, wie sehr Sprache und Denken zusammenhängen und wie wichtig eine frühzeitige Förderung der kommunikativen Kompetenzen ist.

Sandra Zanetti Geser